

Funkkolleg 2020/2021

Mensch und Tier



Lieblingsemenschen auf vier Pfoten.

Was Tiere in uns bewirken

Zusatzmaterialien zu Folge 05

Livestream und Podcast: www.hr-inforadio.de



Haustiere beeinflussen Körper und Geist

Menschen sind in der Lage, starke Gefühle für ihre tierischen Freunde zu entwickeln. Forscher*innen konnten 2011 eine Gehirnregion identifizieren, in der Nervenzellen vorwiegend auf Tiere reagieren. Auch durch das in Folge 1 erwähnte Kindchenschema [siehe Folge 1 „Kindchenschema“] werden in uns positive Gefühle hervorgerufen, die dabei helfen, eine Bindung zu Tieren aufzubauen. Eine andere Studie zeichnete die Gehirnaktivität von Müttern auf, die sich eigene und fremde Kinder sowie Hunde ansahen. Dabei erzeugten eigene Hunde eine ähnliche Hirnaktivität wie eigene Kinder. Wieder andere Forscher*innen fanden heraus, dass ein Haustier je nach Grad der emotionalen Bindung auch als emotionale Stütze dienen und physische Stressfaktoren beeinflussen kann.

<https://www.spektrum.de/news/warum-wir-haustiere-lieben/1427923>

Die Beziehung zwischen Kind und Tier

Schon kleine Kinder interessieren sich für Tiere. So zeigte eine Studie aus dem Jahr 2013, dass sich Kleinkinder länger mit Tieren beschäftigen als mit Spielzeug. Dabei war es egal, um welches Tier es sich handelte.

Prof. Dr. Uwe Kotrschal, Verhaltensbiologe an der Universität Wien, berichtet in einem Interview mit GEO darüber, dass Babys das Interesse an Tieren schon im Alter von wenigen Monaten entwickeln. Dies ist die Basis für die spätere Bildung einer differenzierteren emotionalen Bindung zu manchen Tieren, beispielsweise zu Lieblingstieren. Er ist sich sicher, dass auch Menschen, die keine Tiere mögen, als Kinder Interesse an Tieren zeigten und dieses später verloren haben.

<https://www.spektrum.de/news/warum-wir-haustiere-lieben/1427923>
<https://www.geo.de/magazine/geo-wissen/17807-rtkl-verhaltensbiologie-was-tiere-uns-schenken-und-wir-ihnen>



Einige interessante Videobeiträge von Quarks

„Katzen helfen traumatisierten Kindern“: <https://youtu.be/QnWC5QhEAGQ>

„Hunde: Haustier, Helfer und Familienmitglied“: <https://youtu.be/wzxl4-zHeY4>

Oxytocin, das “Kuschelhormon”

Bei Oxytocin handelt es sich um einen körpereigenen Botenstoff – ein Hormon. Es wird bei Wirbeltieren im Gehirn gebildet. Bei weiblichen Säugetieren löst die Ausschüttung von Oxytocin die zur Geburt nötigen Wehen aus, weshalb es auch in der Geburtshilfe Anwendung findet. Außerdem führt es zum Milcheinschuss in der Brust und wirkt schmerz- sowie stressmindernd.

[Oxytocin - Lexikon der Neurowissenschaft \(spektrum.de\)](https://www.spektrum.de/lexikon/neurowissenschaft/oxytocin)

Es gibt viele Studien, die dem Hormon weitere Wirkungen zusprechen. So weist eine Bonner Studie darauf hin, dass Oxytocin soziales Verhalten fördert und partnerschaftliche Treue erhöht. Weiterhin soll Oxytocin bewirken, dass Angehörige der eigenen Gruppe anderen Individuen vorgezogen werden.

<https://www1.wdr.de/wissen/mensch/oxytocin-fremdenfeindlichkeit-100.html>
[Neurologie: Die dunklen Seiten des Kuschelhormons Oxytocin - WELT](#)

Experimente an Tieren zeigten weiterhin, dass Oxytocin einerseits die sexuelle Erregung reguliert und fürsorgliches Verhalten fördert, andererseits aber auch Lern- und Gedächtnisleistungen hemmt.

[Kuschelhormon reduziert Fremdenfeindlichkeit - Quarks - Gesellschaft - Wissen - WDR](#)



Anthropomorphismus

Informationen zum Thema Anthropomorphismus sind in den Zusatzmaterialien der Folge 1 [siehe Folge 1 „Anthropomorphismus“] enthalten.

Die Asymmetrie im Mensch-Tier-Verhältnis

Die Asymmetrie im Verhältnis zwischen Menschen und Tieren beschäftigt die Forscher*innen der Human-Animal Studies. Die Bundeszentrale für politische Bildung fasst unter der Überschrift „Gesellschaft und Tiere – Grundlagen und Perspektiven der Human-Animal Studies“ den aktuellen Forschungsstand zu diesem Thema zusammen und listet einige weiterführende Links zur Vertiefung des Themenkomplexes. Im Kontext des Funkkollegs ist vor allem der Abschnitt über „Das Mensch-Tier-Verhältnis als Herrschafts- und Gewaltverhältnis“ interessant.

[Gesellschaft und Tiere - Grundlagen und Perspektiven der Human-Animal Studies | APuZ \(bpb.de\)](#)

Green Care

Der Begriff steht für Maßnahmen der Therapie und Förderung von Menschen (sog. „Interventionen“), für die Tiere, Pflanzen oder unbelebte Dinge aus der Natur genutzt werden. Green-Care-Interventionen umfassen Aktivitäten, die Menschen zielgerichtet physisch, psychisch, sozial oder pädagogisch helfen. Sie können für unterschiedliche Zielgruppen mit verschiedensten Absichten und Motiven genutzt werden. Green Care kann beispielsweise dazu dienen, psychisch Erschöpften eine Auszeit zu ermöglichen oder Menschen mit körperlicher, seelischer oder geistiger Beeinträchtigung durch Arbeit mit Tieren oder Pflanzen zu integrieren. Das Lernen von Kindern in und mit Natur fällt ebenfalls in diesen Bereich.

[Green Care – Wie eine intakte Natur den Menschen heilen kann \(bayern.de\)](#)



Ein Beispiel für eine Green Care Intervention ist die soziale Landwirtschaft, auch Social Farming genannt (siehe unten).

[Soziale Landwirtschaft | Green Care - Über Green Care \(greencare-oe.at\)](https://www.greencare-oe.at)

Außerhalb Deutschlands kommen dem Begriff auch andere Bedeutungen zu.

Social Farming

Das Social Farming, auch soziale Landwirtschaft genannt, bindet die verschiedensten Personengruppen in (meist) therapeutischer Absicht in die Arbeitsabläufe der Landwirtschaft ein. Dazu zählen Drogenabhängige, Straffällige, Langzeitarbeitslose sowie Menschen mit körperlicher, seelischer oder geistiger Beeinträchtigung. Die Landwirtschaft bietet ihnen den Rahmen für sinnvolle Beschäftigung und ein soziales Miteinander. Die Teilnehmenden können lernen, selbständig zu arbeiten, sich weiterzuentwickeln und zu „wachsen“. Soziale Landwirtschaft kann aber auch pädagogische Ziele verfolgen: So wird auf Kindergartenbauernhöfen oder Jugendfarmen durch die Mitwirkung an landwirtschaftlichen Abläufen ein Bezug zur Natur und ihren Lebewesen hergestellt.

[Startseite:: Soziale Landwirtschaft \(soziale-landwirtschaft.de\)](https://www.soziale-landwirtschaft.de)

[SoFar - Soziale Landwirtschaft - soziale Leistungen multifunktionaler Höfe \(sofar-d.de\)](https://www.sofar-d.de)

Die soziale Landwirtschaft verfolgt ein anderes Ziel als die vom Wortlaut ähnliche, „solidarische Landwirtschaft“, bei der mehrere private Haushalte die Kosten eines landwirtschaftlichen Betriebs übernehmen, bei Bedarf mit anpacken und dafür dessen Ernteerträge erhalten.



„Selbst Gemüse anbauen: Solidarische Landwirtschaft und Urban Gardening“:
<https://youtu.be/kxWrve0nW5U>